



Presseinformation

Seit 10 Jahren nutzen Windräder die stete Brise über dem Kandrich

Wo der Wind wirksam weht

Daxweiler, 27. Juni 2009. Seit 10 Jahren drehen sich Windräder auf dem Kandrich, dem Windkraftstandort mit dem höchsten Windaufkommen in Rheinland-Pfalz. Im August 1999 ging mit Kandrich I die erste Anlage auf der Höhenlage des Ingelheimer Waldes im Hunsrück in Betrieb. Bei einer Feierstunde zum Jubiläum unterstrich die rheinland-pfälzische Umweltstaatssekretärin Jaqueline Kraege, dass die mittlerweile drei Windkraftanlagen auf dem Kandrich einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Und das tun sie Tag für Tag, so gut ist der Standort.

Die Rotoren mit einem Durchmesser von bis zu 71 Metern nutzen den Wind, der täglich über die 637 Meter hohe Bergkuppe weht. Kandrich II produziert seit Oktober 2000 und Kandrich III seit Oktober 2005 schadstofflosen Strom. Noch bis 1991 standen an ihrer Stelle Patriot-Raketen der US-Armee. Der Kandrich ist ein hervorragender Binnenland-Standort: „Hier lässt sich so viel Strom erzeugen wie an Küsten-Standorten an der Nordsee“, erläuterte Wilfried Haas vom Anlagenbetreiber GEDEA-Ingelheim. So lag der Gesamt-Stromertrag in den zehn Jahren bei knapp 78 Millionen Kilowattstunden. Damit hat die Nutzung der Windkraft bislang mehr als 50.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Pro Jahr erzeugen die Anlagen über 12 Millionen Kilowattstunden Strom. Damit lassen sich über 3.500 Haushalte versorgen.

Rentable Beteiligung für Bürger

Kandrich leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu 100 Prozent erneuerbaren Energien in der Region – und das unter Beteiligung der Bürger. Bislang profitieren mehr als 150 Anleger von den modernen Windmühlen als Teilhaber an der Betreibergesellschaft Windkraftanlagen Ingelheimer Wald / Kandrich KG, einer Beteiligungsgesellschaft der Gedeia-Ingelheim. Die Investitionssumme beträgt für die bisher errichteten Anlagen rund 6 Millionen Euro.

Pressekontakt:

Iris Mauch
marcomnet
Kybergstraße 27 b
82041 Oberhaching
Tel. 089-40287226
Tel. 0172-5943432
iris@marcomnet.de

Anprechpartner:

Monika Lehner
GEDEA-Ingelheim
Bahnhofstraße 21
55218 Ingelheim am Rhein
Tel. 06132-71001-20
info@gedeia-ingelheim.de
www.gedeia-ingelheim.de



Optimale Erträge – beim Strom und bei der Geldanlage

Berechnungen haben ergeben, dass zwei zusätzliche, technisch noch ausgereifere Windräder mehr als eine Verdoppelung der Windernte bringen. „Eine langfristig sichere Geldanlage, gerade wenn sonst Flaute bei Zinsen und Renditen herrscht“, meinte Wilfried Haas. Die Renditeerwartung liegt bei mehr als 8 Prozent jährlich. Schließlich gibt es keinen Tag, an dem sich die Windräder auf dem Kandrich nicht drehen. Der erzeugte Strom wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Durch die gesetzlich garantierte Einspeisevergütung kann die Rückzahlung zuverlässig und planmäßig erfolgen. „Es wäre jammerschade und eine vertane Chance, den hervorragenden Standort nicht für weitere Anlagen zu nutzen“, appellierte Haas an die Behörden, frischen Wind in das stockende Genehmigungsverfahren zu bringen. Gerade an diesem schon genutzten Standort seien die Eingriffe in die Natur und das Landschaftsbild im Vergleich zum Nutzen gering. Die neuen Anlagen liegen außerhalb des ehemaligen Militärgeländes auf dem Gebiet der Gemeinde Daxweiler. Diese und die Verbandsgemeinde Stromberg, stehen dem Vorhaben positiv gegenüber. Keine Zustimmung für den geänderten Flächennutzungsplan gibt es bislang vom Landratsamt Bad Kreuznach. Der Wald gehört der Stadt Ingelheim.

Hightech trifft Naturidyll – Ausflugsziel Kandrich

Die Feierstunde mit geladenen Gästen fand beim Freizeitheim Emmerichshütte im Ingelheimer Wald statt. Grußworte sprachen neben Jacqueline Kraege, Staatssekretärin im Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz auch Anke Denker, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Stromberg, und Ralf Claus, Bürgermeister von Ingelheim. Den Festvortrag hielt Manfred Fallen, Akademischer Direktor am Lehrstuhl für Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen in Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Technischen Universität Kaiserslautern. Anschließend machten sich die Ehrengäste auf den Weg hinauf auf den Kandrich. Hier lassen sich jederzeit die aktuellen Produktionsdaten der Windkraftanlagen an Anzeigetafeln ablesen. Aber nicht nur für Technik-, sondern auch für Naturliebhaber ist der Kandrich ein lohnenswertes Ausflugsziel. Dafür sorgt nicht nur der Ausblick über den Hunsrück und das Rheintal, sondern auch der dort anzutreffende Borstgrasrasen, wie er für magere, extensiv genutzte Weidelandschaften typisch ist. Die Bergkuppe war im Kalten Krieg entwaldet worden und diente zunächst als Radarstation und später als Raketenbasis. Sehr viel friedlicher ist das Bild, das sich heute bietet: Am Fuß der Windkraftanlagen sorgen die Schafe der Schäferei Daxweiler dafür, dass die Kuppe



freigehalten wird. Aber auch Schmetterlingen bzw. deren Raupen dient das Borstgras als Futterpflanze. Die Anlagen sind zu Fuß auf Waldwegen zu erreichen von der Emmerichshütte oder dem Forsthaus Lauschhütte.

###

Kurzprofil GEDEA-Ingelheim

Schadstofflos Strom erzeugen mit dezentralen Energietechniken – darauf ist die GEDEA-Ingelheim spezialisiert. Das Unternehmen plant und betreibt Energieanlagen mit erneuerbaren Energien als Beteiligungskraftwerke. Jeder Bürger kann direkt Anteile an Beteiligungsgesellschaften erwerben und damit eine sichere Rendite erzielen. Zur Zeit realisiert die GEDEA-Ingelheim vor allem PV-Solarstrom-Anlagen in ganz Deutschland. Aktuelles Projekt ist der Solarpark Sprendlingen, die größte Freiflächenanlage mit zweiachsig nachgeführten Photovoltaik-Modulen in Rheinland-Pfalz. Die GEDEA-Ingelheim ist auch erfahrener Ansprechpartner für Landwirte, Gewerbetreibende und Hausbesitzer, die durch eine eigene Anlage auf dem Dach mit der Sonne Geld verdienen wollen.

Bildmaterial

Gerne stellen wir Ihnen kostenfreies Bildmaterial zur Verfügung.
Bitte kontaktieren Sie dafür die Medienstelle der GEDEA-Ingelheim,
c/o marcomnet, Iris Mauch, Telefon 089-40287226 oder Mail iris@marcomnet.de

Besichtigungen

Sie können die Windkraftanlagen auf dem Kandrich gern in einer individuellen Führung besichtigen. Dies gilt auch für weitere Projekte der GEDEA-Ingelheim, wie den Solarpark Sprendlingen. Terminvereinbarung über die GEDEA-Ingelheim, Frau Monika Lehner, Telefon 06132-71001-20 oder Mail m.lehner@gedeia-ingelheim.de